

befriedigt. Aus der zweiten Gruppe ist es besonders die Wellhausen'sche Pentateuchkritik, welche mit überraschender Dreistigkeit das ganze mosaische Gesetz als ein menschliches Machwerk der nachexilischen Zeit hinstellt und hiemit jeder Autorität beraubt. Dieser Kritik schenkt denn der Verfasser mit Recht seine besondere Aufmerksamkeit, weist sie kräftig zurück und vertheidigt ihr gegenüber mit Geschick die Echtheit und Autorität des Pentateuch. Und was dem Herrn Verfasser noch zum besonderen Verdienste gereicht, ist die glückliche Darlegung der göttlichen Pragmatik, welche allen alttestamentlichen Ereignissen zugrunde liegt und auf den Erlöser vorbereitet. Diesen Hauptzweck des Buches stets im Auge bewahrend, zeigt der Verfasser die allmähliche Erweiterung des Protoevangeliums und stellt die göttliche Führung der Menschheit überhaupt und des israelitischen Volkes insbesondere in flares Licht.

Zu diesen Vorzügen kommt noch eine schöne und leichtfassliche Darstellung, welche das Schöpfer'sche Buch zu einer angenehmen Lecture macht. Auch die Ausstattung desselben ist tadellos und macht der Druckerei des katholisch-politischen Pressevereines in Brixen alle Ehre.

Brixen.

Professor David Marx.

9) **Homiletische Predigten über die sonn- und festäglichen Evangelien.** Von A. Berger, Priester der Gesellschaft Jesu. Erster Band: Homiletische Predigten über die sonntäglichen Evangelien. Paderborn. 1894. Druck und Verlag der Bonifacius-Druckerei. 8°. XXV u. 466 S. Preis M. 5.— = fl. 3.20.

Der erste Band dieses Predigtwerkes ist eine vorzügliche Leistung. P. Berger ist in seinen Predigten geistreich und doch nicht trivial, gelehrt und doch nicht dunkel; er verbindet eine sichere Exegese und gründliche Dogmatik mit einer klaren, gefälligen, spannenden, ja manchmal überraschenden Darstellung. Die Predigten können sowohl vor gebildeten als vor schlichten Zuhörern gehalten werden. Der besondere Vorzug liegt in der tiefen dogmatischen Auffassung, die auch dem Ungebildeten verständlich gemacht wird. Besonders herrlich sind die Vorträge über die Kirche, das Lehramt, den Primat, die Unfehlbarkeit, um nur einige herauszugreifen. Welche Fülle von Gedanken und Wahrheiten, und dazu welche Klarheit! Auch die moralischen Predigten zeigen immer eine exegethische und dogmatische Grundlage; das war die Methode der Alten, und die ist die psychologisch richtige.

Was die Form anbelangt, so könnte hier und da ein Ausdruck vielleicht vom sprachlichen Standpunkte aus bemängelt werden, aber der Stil ist ein echter Predigtstil, durchflochten mit Stellen aus der heiligen Schrift, überall das „Sitzwort“ in der glücklichsten Weise getroffen und rhetorisch ausgenutzt; der Satzbau, entsprechend dem modernen Geschmack, meist kurz und knapp, ohne sich in endlosen Perioden zu verlieren; kommen längere Perioden vor, so ist das Gefüge derselben von einer vorteilhaften Durchsichtigkeit. — Vergleiche werden häufig angewandt; sie sind immer anschaulich und verleihen der Sprache einen besonderen Reiz. Es ist unmöglich Beispiele herauszugreifen, da fast jede Seiterartige Bilder enthält. Möge das herrliche Predigtwerk eine weite Verbreitung finden, und möge der hochw. Herr Verfasser recht bald den zweiten Band veröffentlichen und auch dann noch nicht aufhören, Predigten zu schreiben; denn er besitzt hiezu eine seltene Begabung.

Aachen.

Rector Dr. Mathias Schiffers.

10) **Entstehung der Generalversammlungen der Katholiken Deutschlands** und die erste grundlegende zu Mainz im Jahre 1848 mit dem Bildnisse des Fürsten Karl zu Löwenstein. Von